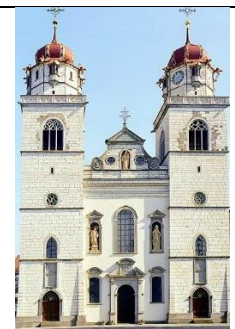




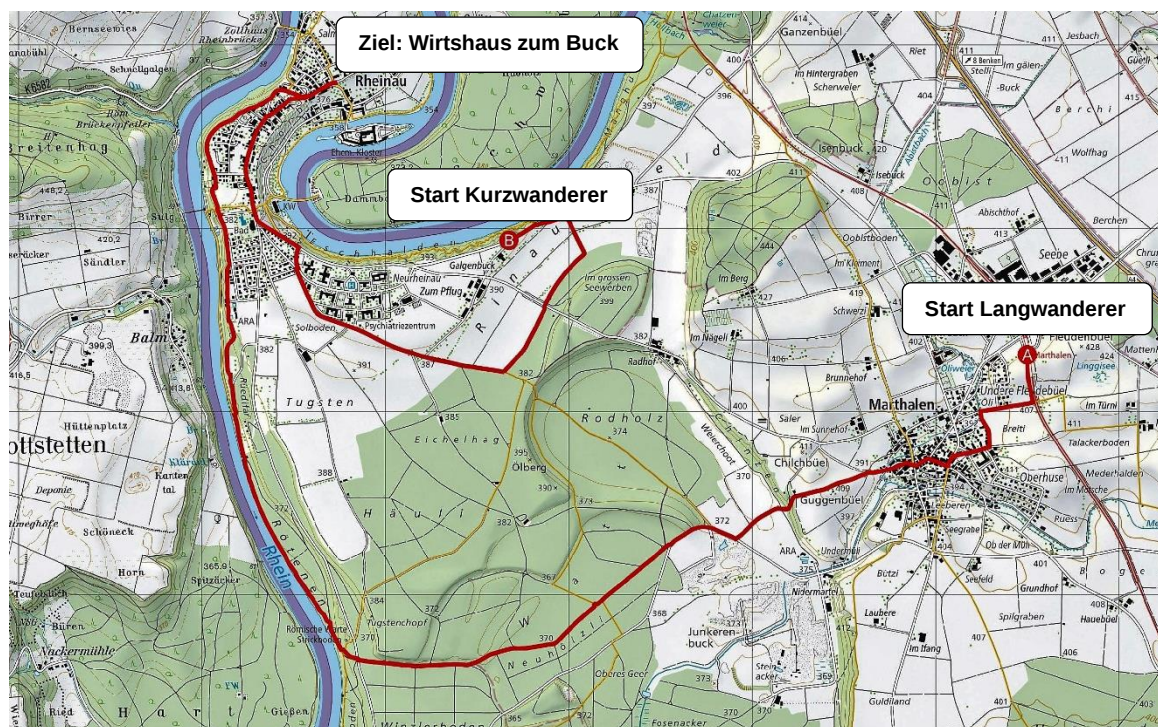
Wandergruppe der Alt-Scaphusia

Bericht über die Wanderung vom
26. November 2021:
Marthalen – Rheinau (Metzgete)

Wanderleiter und Berichtersteller: Zuber



Die Wanderrouen



Langwanderer: Marthalen Bhf – Marthalen Dorf – Guggenbuel – Neuhölzli – Römische Warte Strickboden – Rheinuferweg bis Höhe Balm, dann über der Rheinhalde an ARA vorbei – Stadtgraben Rheinau Pt 382 – über der Rheinhalde an Rheinau vorbei bis Burg und weiter zum Wirtshaus zum Buck (8.8 km, Höhendiff +90/-130 m). **Wanderzeit 2 1/4 h.**

Kurzwanderer: Rheinau Galgenbuck – im Seewerben dem Waldrand entlang – Pt 387 – am Psychiatriezentrums vorbei – via Hauptstrasse Rheinau zum Wirtshaus zum Buck (4.2 km, Hö-hendiff +20/-40 m). **Wanderzeit 1 1/4 h.**

Die Teilnehmer: 12 Lang-, 2 Kurz- und 1 Esswanderer, total 15 Teilnehmer

Arcus	Callus	Divico	Drill	Luuser	Moses	Ohm	Pirat	Plausch
Rubin	Schlender	Smart	Strubel	Zahm	Zuber			

Der Wanderbericht in Kurzform.

Angesichts der Tatsache, dass mindestens 9 der 27 Teilnehmer an der letzten Wanderung in den Tagen danach an Covid erkrankten, und angesichts der wieder stark steigenden Zahlen der Covid-Ansteckungen überall im Land wagten sich viel weniger Freunde als sonst, sich an diese Metzgete-Wanderung anzumelden. Diese vorsichtige Haltung der Abwesenden verdient meinen Respekt. Ich hoffe, dass sich die Durchführung dieser Wanderung für die Teilnehmer nicht als zu riskant erweisen wird.

Das Wetter zeigte sich von seiner trüben Seite. Der Himmel war vom Hochnebel bedeckt. Immerhin blieb es auf dem ganzen Wanderweg trocken. Trotz aller Trübsal in dieser Welt war die Stimmung während der ganzen Wanderung und dann auch im Wirtshaus zum Buck sehr entspannt und frohgemut. Zertifikatskontrolle nach Platznahme am Tisch. Auf das Absingen eines Cantus wurde verzichtet.

Die im Wirtshaus zum Buck aufgetischte Metzgete war wie immer ausgezeichnet und natürlich mehr als ausreichend. Nebst dem Bier aus der Flasche wurde ganz ordentlich auch dem Riesling Silvaner und dem Blauburgunder aus heimischer Produktion zugesprochen. Die Lautstärke in unserem Raum habe ich als historisch moderat wahrgenommen. Die Quote für Speis und Trank, inklusive anständiges Trinkgeld für die tolle Bewirtung, lag bei 60 Franken.

Nach 15.30 Uhr machte sich die Mehrheit der Teilnehmer auf den Heimweg. Die anderen später.

Hier noch 2 Fotos mit den Langwanderern. Meine Foto-Versuche im Innern des Wirtshauses gelangen nicht, die Kurzwanderer Zahm und Divico sowie der Esswanderer Plausch sind deshalb nicht abgebildet.



Zwischepunkt auf halbem Weg im Rheinauer Wald: Ohm, Callus, Smart, Arcus, Strubel, Schlender, Pirat, Luuser, Moses, Drill, Rubin.



Punkt 13.30 Uhr am Ziel angelangt. Dieselben Personen wie oben, in anderer Reihenfolge.

Der Wanderleiter: Zuber